

## KOMPASS – ANTIRA – NEWSLETTER NR. 27 – MAI 2014

**+++ Kommt am 18. Mai nach Kehl/Strasbourg: Start des Marsches der Refugees und Sans Papiers nach Brüssel +++ Kämpfe gegen Dublin II/III – z.B. am 8. Mai in Frankfurt +++ Movements of Migration an den Außengrenzen +++ Ab 15. Mai: Internationale Aktionstage von Blockupy +++ BuKo 36 Ende Mai in Leipzig +++ Rückblick April: O-Platz Berlin und Lampedusa in Hamburg +++ Vorschau Juni: Bleiberechtsdemo von Jugendliche ohne Grenzen zur Innenministerkonferenz in Bonn, Frauenflüchtlingskonferenz in Frankfurt, Aktionswoche Brüssel ...**

Liebe Freundinnen und Freunde!

Alle, denen es möglich ist, sollten am Sonntag, dem 18. Mai, nach Kehl kommen, um den Start des Marsches der Refugees und Sans Papiers bei der ersten Grenzüberschreitung nach Strasbourg zu unterstützen. Der Marsch nach Brüssel geht über fünf Wochen und es ist erwünscht, sich auch an Teilstrecken zu beteiligen, z. B. am Wochenende zum 1. Juni, wenn im hochsymbolischen Ort Schengen Station gemacht wird.

Das Schengener Abkommen steht seit 1995 für die Reisefreiheit für EU-StaatsbürgerInnen, während sog. DrittstaatlerInnen mit umso schärferen Grenzkontrollen und Visumsrestriktionen konfrontiert sind. Schengen symbolisiert das Leid und den tausendfachen Tod an den EU-Außengrenzen, und das soll dort zum öffentlichen Thema gemacht werden. Weitere Aktionsorte werden u.a. Saarbrücken, Luxemburg und drei weitere Grenzen sein (s.u.), bevor der Marsch am 20. Juni in Brüssel mit einer ersten Welcome-Demonstration empfangen wird. Für die anschließende Aktionswoche sind vielfältige Proteste gegen die Verantwortlichen und Profiteure des EU-Grenzregime in Planung. Am Donnerstag, dem 26. Juni, soll zum ersten Gipfeltag der EU-Innenminister eine Großkundgebung und zentrale Demonstration organisiert werden, am Tag

darauf ein Gegengipfel zu den Perspektiven der Kämpfe der Migration.

Im letzten Newsletter hatten wir formuliert: *„Der Marsch und die Aktionstage fallen nicht zufällig in einen Frühsommer, der bezüglich der „Movements of Migration“, der sozialen und politischen Kämpfe von Flüchtlingen und MigrantInnen, regelrecht „historische Bedeutung“ erlangen kann. Denn es hat eine neue Dimension, was sich in den vergangenen Wochen an den EU-Außengrenzen abspielt.“*

Die Dynamik ist auch in den letzten Wochen ungebrochen: in der Ägäis die höchsten Zahlen ankommender Boatpeople seit den Rekordjahren 2009/10; in Marokko anhaltend – wie gerade wieder am 1. Mai – die gut organisierten Attacken auf die Grenzzäune der spanischen Enklaven von Melilla und Ceuta; und nahezu täglich die Meldungen von Rettungen in der Straße von Sizilien, die Zahlen zehnmal so hoch wie im Vorjahr. Ob und wie es mit dem italienischen Marine-Einsatz „Mare Nostrum“ weitergeht, dürfte nicht nur in Italien umstritten sein (siehe <http://ffm-online.org/2014/04/24/lampedusa-28-000-boat-people-nutzten-mare-nostrum-eu-militaer-nordafrikanische-haefen/>).

Trotz aller Militarisierung und Aufrüstung mit Frontex und Eurosur stehen die

„Grenzschützer“ zurzeit überall im Mittelmeerraum mit dem Rücken zur Wand. Die rasante Entwicklung in Süditalien, der „Kollaps der Aufnahmekapazitäten“ (aktuelles Zitat des Chefs der italienischen Grenzpolizei) könnte in Kürze auch unmittelbare Auswirkungen auf das Dublin-Regime haben. Es wird Behörden und Gerichten jedenfalls noch schwerer fallen, die Obdachlosigkeit und Nichtversorgung derjenigen Asylsuchenden zu kaschieren, die aus allen europäischen Ländern wegen Dublin II/III nach Italien zurückgezwungen werden. Und wenn – nach Griechenland seit Anfang 2011 – auch Italien als Rückschiebungsort fällt, würde das Dublin-System zur Makulatur.

Entsprechend wichtig ist, dass sich die Kämpfe gegen die Dublin-Verordnung verstärken, dass sich die Betroffenen selbst organisieren, um vermehrt Abschiebungen noch im Flugzeug zu verhindern, dass mit Kirchenasyl Schutzräume für sie eröffnet und im Falle der dennoch erfolgten Abschiebung nach Italien sie nicht vergessen sondern bei ihrer Rückkehr nach Deutschland unterstützt werden.

In Frankfurt gehen die Proteste gegen Dublin am 8. Mai mit einer Demo im Flughafen weiter (s.u.), in Hamburg wurde am 1. Mai eine alte Schule besetzt, um ein Welcome Center einzurichten (s.u.). Berlin erlebte im April eine Zuspitzung rund um den O-Platz, ausgelöst zunächst allerdings durch die erfolgreiche Spaltung der Flüchtlinge untereinander (s.u. die kurze Chronologie).

Selbstorganisierte Gruppen aus Berlin

mit besten Grüßen,  
die Kompass-Crew  
Kontakt: [kompass-notify@antira.info](mailto:kompass-notify@antira.info)

sind gleichzeitig die treibende Kraft des transnationalen Marsches, sie werden am 17. Mai nach Kehl/Strasbourg starten, nach einer gemeinsamen Aktion in Berlin mit den anstehenden Krisenprotesten. Denn am 15. Mai starten die europaweit organisierten Aktionstage des <http://mayofsolidarity.org/>. Am 17. Mai finden dazu aus der Blockupy-Koordination gleichzeitige regionale Demos statt (s.u.), nicht nur in Berlin, sondern auch in Hamburg, Stuttgart und Düsseldorf werden die Kämpfe der Geflüchteten eine prominente Rolle spielen. Initiativen aus mehreren Ländern haben zudem einen eigenen Aufruf verfasst, der inhaltlich die Kämpfe gegen das Krisenregime mit den Kämpfen gegen das Grenzregime zu verbinden und praktisch all diese Blockupy-Mobilisierungen mit dem einen Tag später startenden Marsch zu verknüpfen sucht. In diesem Sinne hoffen wir, dass die „Solidarity beyond Borders“ im Mai und Juni wirklich zum Tragen kommt, jedenfalls stehen zwei äußerst bewegungsreiche Monate an...

<http://kompass.antira.info> wurde 2011 als Überblicks- und Informationsplattform für die antirassistische Bewegung eingerichtet, um die vielfältigen antirassistischen Initiativen und Spektren übergreifend darzustellen und damit auch für neue Interessierte einen besseren Zugang zu schaffen. Mit diesem monatlichen Newsletter möchten wir über die Webseite hinaus einen weiteren Schritt der kontinuierlichen Vernetzung und Verbreiterung anpacken. Und wir übernehmen gerne Hinweise und Berichte zu überregionalen Terminen und Aktionen.



## AKTIONEN UND TERMINE IM MAI:

**Regionale Mobilisierung am 8.5. in Frankfurt:** Dritte Demonstration der selbstorganisierten Refugees gegen Dublin II/III, Start um 15.00 Uhr im Frankfurter Flughafen, Aufruf siehe <http://www.linksnavigator.de/node/4578> und weitere Infos hier: <http://milanrefugees.wordpress.com/>



**MARSCH FÜR DIE FREIHEIT**  
**MARCHE POUR LA LIBERTÉ**  
**MARCH FOR FREEDOM**

STRASBOURG - BRUSSELS  
MAY & JUNE 2014

- 17.5. BERLIN-ORANIENPLATZ (ACTION)
- 18.5. FREIBURG-KEHL-STRASBOURG (BORDER CROSSING)
- 19.5. STRASBOURG (ACTION)
- 20.5. STRASBOURG (START OF THE MARCH FOR FREEDOM)
- 26.5. SAARGEMÜND-SAARBRÜCKEN (BORDER CROSSING)
- 27.5. SAARBRÜCKEN (ACTION)
- 1.6. PERL-SCHENGEN (BORDER CROSSING)
- 5.6. LUXEMBURG (ACTION)
- 6.6. STEINFORT-HEINSCH (BORDER CROSSING)
- 15.6. CHARLEROI (ACTION)
- 20.6.-28.6. BRUSSELS (ACTION WEEK)

WWW.FREEDOMNOTFRONTEX.NOBLOGS.ORG

**Transnationaler Marsch und Karawane Richtung Brüssel im Mai und Juni, Start am 18. Mai von Kehl nach Strasbourg, Ankunft in Brüssel am 20. Juni**

Wie in der Einleitung bereits ausgeführt, laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, auf der Webseite <http://freedomnotfrontex.noblogs.org/> sind alle wichtigen Informationen zu finden.

Die Route mit den wichtigsten Stationen wurde auf einem neuen Plakat zusammengefasst:

<http://freedomnotfrontex.noblogs.org/route/>

Aufrufe, Plakate und Unterstützungsflyer in verschiedenen Sprachen können unter der Emailadresse unten in Berlin bestellt werden, und natürlich sind dringend Spenden gefragt auf das Solidaritätskonto: "Protest March for Freedom", Kontonr.: 106028977 BLZ 17092404 Volksbank Fürstenwalde Kontakt: [freedomnotfrontex@riseup.net](mailto:freedomnotfrontex@riseup.net)

## Blockupy – May of Solidarity - Europaweite Aktionstage vom 15.- 25. Mai

Aufrufe, Plakate und – seit 1. Mai – eine neue Massenzeitung sind im Umlauf, dies alles und die regionalen Aktionsplanungen finden sich auf: <https://blockupy.org/>

Der internationale Aufruf für Mai trägt den Titel „Solidarity beyond Borders - building Democracy from below“, siehe <http://mayofsolidarity.org/> und darin



SOLIDARITY BEYOND BORDERS  
BUILDING DEMOCRACY FROM BELOW

**EUROPAWEITE AKTIONSTAGE**

**15. - 25. MAI 2014**

#DEMOCRACY #SOLIDARITY #COMMONS

17. Mai  
Berlin  
Düsseldorf  
Hamburg  
Stuttgart

findet sich auch ein starker Bezug auf migrantische und Flüchtlingskämpfe. Für die 4 parallelen Aktionsorte am 17.5. in Deutschland (Berlin, Hamburg, Düsseldorf und Stuttgart) wurden der Kampf gegen Rechtspopulismus sowie die Unterstützung der Flüchtlingsproteste als inhaltliche Schwerpunkte ausdrücklich benannt. In Düsseldorf findet ab 17 Uhr eine Aktion am Abschiebeflughafen statt, in Berlin wird gemeinsam der Bus der Flüchtlinge verabschiedet, die zum Start des Marsches nach Straßburg fahren, der am darauffolgenden Tag beginnt. Und in Frankfurt wird am 25.5. der nächste Zaunspaziergang am Neubau der Europäischen Zentralbank den Kämpfen der Migration gewidmet sein, siehe <http://notroika.org/termine/ezb-zaunspaziergang-grenze-und-krise> Wie einleitend erwähnt, haben Initiativen aus mehreren Ländern zudem einen Aufruf verfasst, der die Kämpfe gegen das Krisenregime mit denen gegen das Grenzregime verbindet, siehe <http://ffm-online.org/2014/05/05/solidarity-beyond-borders/>

## **BUKO 36 – 29.5.-1.6.2014 in Leipzig**

Alle oder nirgends!

Recht auf Bewegungsfreiheit – Recht auf Stadt



Ob innerhalb der wachsenden Metropolen oder an den Außengrenzen Europas: Die scheinbar klar umrissenen Räume unserer Gesellschaft werden permanent umkämpft und in Frage gestellt. Gewaltsamer Ausschluss der „Überflüssigen“ und Einschluss der Verwertbaren, Kontrolle und Grenzziehungen definieren die Räume, in denen wir leben. Doch dies bleibt nicht unhinterfragt: Die Kämpfe um Stadt und die Kämpfe um Bewegungsfreiheit fordern die bestehende Logik von Verwertung und Ausbeutung massiv heraus. Auf dem BUKO 36 wollen

wir diese Entwicklungen näher beleuchten und nach möglichen Perspektiven fragen. Darum kommt an Himmelfahrt nach Leipzig, um mit uns über Schnittstellen zwischen Refugee-Kämpfen und Kämpfen um die Stadt zu diskutieren und gemeinsame Perspektiven zu entwickeln.

Nähere Infos unter [www.buko.info](http://www.buko.info)

und [buko\\_leipzig@buko.info](mailto:buko_leipzig@buko.info)

## **RÜCKBLICK AUF AKTIONEN IM APRIL IN BERLIN UND ANFANG MAI IN HAMBURG:**

### **Kurze Chronologie der Situation am Oranienplatz Berlin**

Am 8. April 2014 erwirkt Integrationssenatorin Dilek Kolat (SPD) eine Spaltung der Flüchtlinge am Oranienplatz. Eine Gruppe von Flüchtlingen erklärt sich zu einem Umzug und Abbau der Zelte bereit. Unter Protest der übrigen Flüchtlinge und einiger Unterstützerinnen werden die Zelte abgebaut und die Südseite des Oranienplatzes geräumt. Senat und Bezirk bezeichnen die Räumung als eine "freiwillige Räumung" des Platzes durch den Großteil der Flüchtlinge. Im Zuge der Räumung verbleibt die Geflüchtete Napuli Langa auf einem Baum auf der Südseite des

<http://kompass.antira.info> | Mailkontakt: [kompass-notify@antira.info](mailto:kompass-notify@antira.info)

Kompass – AntiRa – Newsletter Nr. 27 – Mai 2014



Platzes. Dort verharrt sie fünf Tage lang und protestiert gegen die Räumung des Camps. Auf der Nordseite des Oranienplatzes bilden Flüchtlinge und Unterstützerinnen einen Protestort gegen die Räumung des Camps und bekräftigen die bereits artikulierten Forderungen. Sieben Flüchtlinge treten auf der Nordseite in den Hungerstreik, siehe <https://asylstrikeberlin.wordpress.com/2014/04/22/offener-brief-von-den-hungerstreikenden-refugees/>

Am 13. April beendet Napuli Langa ihren Protest auf dem Baum, nachdem ihr Integrationssenatorin Dilek Kolat eine schriftliche Garantie für die Genehmigung zur Errichtung eines Info-Zeltes auf der Südseite des Oranienplatzes zukommen lässt. Am 23.



April 2014 bauen Flüchtlinge und Unterstützerinnen das eigene Infozelt auf der Südseite des Oranienplatzes auf. Das Zelt steht dort mit einer Sondernutzungserlaubnis des Senats. Die Nutzung gilt bis auf Weiteres. Nach 21 Tagen Hungerstreik auf der Nordseite des Oranienplatzes erwirken die Flüchtlinge am 30. April 2014 ein Treffen mit der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Aydan Özoguz (SPD) und der Integrationsbeauftragten des Berliner Senats, Monika Lücke (parteilos), siehe

Foto: Andrea Linss; Quelle: [http://www.umbruch-bildarchiv.de/bildarchiv/ereignis/130414napuli\\_langa.html](http://www.umbruch-bildarchiv.de/bildarchiv/ereignis/130414napuli_langa.html)

<https://asylstrikeberlin.wordpress.com/2014/04/28/brief-von-der-staatsministerin-fur-migration-fluchtlige-und-integration-an-die-hungerstreikenden-refugees-von-oranienplatz/> Deren "6-Punkte-Papier" lehnen die Streikenden komplett ab, wohl aber wird ein nächstes Treffen vereinbart. Daraufhin machen die protestierenden Flüchtlinge eine Streikpause – bis zum nächsten Gespräch mit der Bundesmigrationsbeauftragten. Sie bleiben aber weiterhin auf den Nordseite des Oranienplatzes.

Mitte Mai 2014 will die Gruppe der Hungerstreikenden sich am europaweiten Protestmarsch der Flüchtlinge von Strasbourg nach Brüssel beteiligen.

## Besetzungsaktion in Hamburg – Für ein Refugee Welcome Center

Aus der Pressemitteilung von Lampedusa in Hamburg am 2. Mai 2014

Besetzung der leerstehenden Schule im Karolinenviertel: Hamburg braucht ein Refugee Welcome Center!

Zwischenzeitlich rund dreitausend Supporter der Lampedusa in Hamburg-Gruppe sind am Nachmittag des 1. Mai gemeinsam mit den Refugees, die seit über einem Jahr in Hamburg um ein Bleiberecht kämpfen, vom Michel ins Karoiviertel gezogen, um dort in einer spontanen Aktion eine leerstehende Schule in der Laeiszstraße 12 zum „Refugee Welcome Center“ zu machen.

Nachdem wir das Gebäude ungenutzt, aber in sehr bewohn- und benutzbaren Zustand vorgefunden haben, beschlossen wir in einer Vollversammlung von über 300 Menschen – darunter viele aus der Lampedusa-Gruppe – die Schule als Anlaufs-, Unterbringungsort

und Community-Center für Refugees in Hamburg herzurichten. Alles was wir fordern, kann hier unterkommen: Wohnungen, Versammlungsräume, Büros für Beratung und Austausch, ein Café und mehr.

Was in dieser Stadt fehlt ist ein Ort der Willkommenskultur für Menschen, die es wegen Krieg, Armut oder Verfolgung nach Hamburg verschlagen hat.

„Dieser Ort kann unser Ort werden“, erklärte einer der Sprecher der Gruppe auf der Vollversammlung. „Wir brauchen Platz zum Leben, wir brauchen Räume, um uns zu organisieren und zu schulen – wir wollen keine Almosen, sondern wir wollen hier arbeiten und uns selbst helfen.“

Die Polizei sprach gegen 19 Uhr ein Ultimatum aus, demzufolge die Schule um 21 Uhr gewaltsam geräumt werden würde. Nicht zuletzt um die Refugees in ihrer prekären Situation nicht zu gefährden, haben wir nach einer gut fünfstündigen, friedlichen Eröffnung die Einrichtung des Centers gemeinsam unterbrochen und mit einer Demonstration unseren Anspruch auf diesen Ort lautstark manifestiert. Auf einer zweiten Vollversammlung hatten wir zuvor beschlossen, uns am Freitag um 18 Uhr erneut im Hof der Schule zu treffen, um zu bereden, wie es weitergeht.

Denn weitergehen muss es. Nicht nur in Hamburg haben Refugees angefangen, sich zu organisieren, um sich dagegen zu wehren, wie Verbrecher behandelt, kaserniert, zur Arbeitslosigkeit gezwungen und entrechtet zu werden. Die Eröffnung des Refugee Welcome Center will diesen Kampf unterstützen – eine 1. Mai-Aktion und nur eine von vielen Aktionen, die dem Senat dieser Stadt deutlich machen werden: Diese Menschen sind hier – und sie bleiben hier. Hamburg sorgt dafür – jetzt eben von unten!

Weitere Infos unter <http://lampedusa-hamburg.info/>

Die Polizei sprach gegen 19 Uhr ein Ultimatum aus, demzufolge die Schule um 21 Uhr gewaltsam geräumt werden würde. Nicht zuletzt um die Refugees in ihrer prekären Situation nicht zu gefährden, haben wir nach einer gut fünfstündigen, friedlichen Eröffnung die Einrichtung des Centers gemeinsam unterbrochen und mit einer Demonstration unseren Anspruch auf diesen Ort lautstark manifestiert. Auf einer zweiten Vollversammlung hatten wir zuvor beschlossen, uns am Freitag um 18 Uhr erneut im Hof der Schule zu treffen, um zu bereden, wie es weitergeht.

Denn weitergehen muss es. Nicht nur in Hamburg haben Refugees angefangen, sich zu organisieren, um sich dagegen zu wehren, wie Verbrecher behandelt, kaserniert, zur Arbeitslosigkeit gezwungen und entrechtet zu werden. Die Eröffnung des Refugee Welcome Center will diesen Kampf unterstützen – eine 1. Mai-Aktion und nur eine von vielen Aktionen, die dem Senat dieser Stadt deutlich machen werden: Diese Menschen sind hier – und sie bleiben hier. Hamburg sorgt dafür – jetzt eben von unten!



Foto: Rasande Tyskar

Quelle: <https://www.flickr.com/photos/rasande/13896628067/in/set-72157644412967866/>

## AKTIONEN UND TERMINE IM JUNI 2014:

### 6.-8. Juni: Antirassistisches Festival in Magdeburg

Ein Festival mit politischen, künstlerischen und musikalischen Workshops sowie Diskussionen und Konzerten von und mit von Rassismus Betroffenen. Das Festival soll einen Raum darstellen, wo Rassismus, Sexismus, Homophobie und andere Menschen abwertende Einstellungen und Verhaltensweisen auf Widerstand stoßen.

Kontakt: [antira-festival-md@riseup.net](mailto:antira-festival-md@riseup.net)

Mehr Infos und Programm: <http://antirafestival.blogspot.eu>



## **12. Juni: Demonstration von Jugendliche ohne Grenzen in Bonn**

Unterstützt die Protestaktionen der jungen Flüchtlinge zur Innenministerkonferenz im Juni in Bonn!

„Willkommenskultur! Bleiberecht für ALLE, jetzt sofort!“

Demonstration anlässlich der Innenministerkonferenz am 12.06.2014 um 17 Uhr am Münsterplatz Bonn.

Mehr demnächst unter: <http://jogspace.net/>

---

## **20. bis 22. Juni: Frauenflüchtlingskonferenz in Frankfurt am Main**

Mehr Infos demnächst auf <http://thecaravan.org/>

---

## **Ab 20. Juni: Aktionswoche in Brüssel**

Wie oben erwähnt mündet der Marsch der Refugees und Sans Papiers am 20.6. in eine Aktionswoche, zeitgleich zum EU-Gipfel der Regierungschefs zu Migration... Vielfältige Aktionen ab 23.6., Großkundgebung und Demonstration am 26.6., Gegengipfel am 27.6....

Alle Infos unter: <http://freedomnotfrontex.noblogs.org/>